

Questo tavolo non si vende

Reinhard Mey

Intro

A E A E

Vers

stell - te den Pick-up in Cas - tel - nu - o - vo im Hof der Can - ti - na

in den Schat - ten. Trink - fes - te Freun - de hat - ten mir den

schul - li - gen Win - zer em - pfohl - n. Ich

war den wei - ten Weg ge - fahrn, um mei - ne zehn Kis - ten

Wein ab - zu - holn, Die wir in trun - ke - ner Run - de im kind - li - chen

Ü - ber - mut bei ihm ge - or - dert hat - ten.

1. E A E | 2. A Stop
Ein Ich

B

Die Takte in Klammern nicht in den Strophen 1+2

Hm F# Hm E C#
lud sie auf. Na, die - ser Tisch, dacht ich mir, der passt auch ganz gut Welt

2

in mei - ne vier Wän - de. Wo -

Questo tavolo non si vende

A E F#m C#m D E
1. Ich stellte den Pick-up in Castelnuovo im Hof der Cantina in den Schatten.

E A E A
Trinkfeste Freunde hatten mir den schrulligen Winzer empföhl'n.

H7 E H7 E
Ich war den weiten Weg gefahr'n, um meine 10 Kisten Wein abzuhol'n,
D A Hm C#m. E A
Die wir in trunkener Runde im kindlichen Übermut bei ihm geordert hatten.

A E F#m C#m D E
Ein Kauz schlurfte mir in grüner Schürze entgegen, führte mich mit großen Gesten

E A E A
In einen muffigen Keller, und dort vor der bemoosten Wand

H7 E H7 E
Zwischen Fässern, Holzwolle und Spinnweben im Halbdunkel stand
D A Hm C#m. E A
Ein lang misshandelter alter Tisch, und darauf türmten sich meine zehn Kästen

Hm F# Hm A D
B. Ich lud sie auf. Na, dieser Tisch, dacht ich mir, der passt auch ganz gut in meine vier Wände.

F# Hm E A
Woher er käme, fragt ich gleichgültig und so ganz nebenbei,

F# Hm G# C#
Was seine Preisvorstellung für das grottige Gerümpel sei

F#m C#m Hm C#m. Hm E
Er schüttelte lachend den Kopf und sagte: Questo tavolo non si vende!

A E A
Refrain Questo tavolo mi viene dal padre

D E/D A
Di mio padre, dal fratello di sua madre

D C#m F#
E dalla sorella di suo nonno, comprende?

Hm E A
Questo tavolo, signore, non si vende.

A E F#m C#m D E
2. Ich bettelte, ich bot ihm ein Vermögen, er blieb hart, er zeigte keine Schwäche.

E A E A
Ich feilschte, schrieb ihm einen Scheck, ich trank mit ihm die ganze Nacht,

H7 E H7 E
Am Morgen bin ich mit 'nem Filmriss im Weinkeller aufgewacht,
D A Hm C#m. E A
Und als ich vor die Tür trat, da stand der Tisch vertäut auf meiner Ladefläche.

D A Hm C#m. D E
 Ich fuhr ihn vorsichtig nach Haus, behutsam trugen wir ihn rein, vier Mann, vier Ecken,
 E A E A
 Und sorgsam machte ich mich daran, die Tafel und die Schnitzerein
 H7 E H7 E
 Von Staub und Ruß von drei Jahrhunderten liebevoll zu befrein,
 D A Hm C#m. E A
 Um unter den Narben die honigfarbene Schönheit des Nussbaums zu entdecken.

Hm F# Hm A
B. Da stand er stolz mitten im Raum, ein Traum, er stand schon immer da, das könnt ich
 D
 schwören.

F# Hm E A
 Aus dem bescheiden, unscheinbaren, schlichten Zimmer wurde fast,
 F# Hm G# C#
 Wie aus der Renaissance entliehn, ein florentinischer Palast.
 Hm. C#m Hm C#m. Hm E
 Und leis überkam mich Scham, darf einem Sterblichen so ein Kunstwerk gehören?

A E F#m C#m D E
3. Er ist mir ja nur geliehn, dacht ich, wie allen, die lang vor uns daran saßen.

E A E A
 Wenn sich unterm Festmahl die Tafel bog, oder wenn Armut und bittre Not
 H7 E H7 E
 Am Tisch zu Gast warn, wenn sie stritten um ein kärgliches Stück Brot.
 D A Hm C#m. E A
 All ihre Seelen spürte ich unter uns, ihr Lachen, ihr Seufzen, wenn wir daran aßen.

A E F#m C#m D E
 Sie warn dabei, als wir an diesem Tag im Herbst den Pakt fürs Leben schlossen.
 E A E A
 Wenn frohe Gäste blieben, bis der Morgen vor den Fenstern stand,
 H7 E H7 E
 Mancher am Tisch schon einschlieff, der den Mut nicht zum Nachhausgehn fand,
 D A Hm C#m. E A
 Sie warn stumme Zeugen, wenn manches Glas im Zorn zerbrach und bittere Tränen flossen.

Hm F# Hm F# Hm. A D
B. Hier saßen wir und sahn von fern all die Abscheulichkeit der Welt, hörten voller Trauer
 F# Hm E A
 Vom Flug der Landshut und dem Mord an einem guten Kapitän,
 F# Hm. G# C#
 Von Lockerbie, von Ramstein, wir sahn die Estonia untergehn,
 Hm. C#m Hm C#m. Hm E
 Den schwarzen Tag von Tschernobyl und nine-eleven die stürzenden Twin-Tower.

A E F#m C#m D E
4. Der Tisch ertrug die Glut von Vaters vergessner, heimlicher, Zigarette,
 E A E A
 Ein Brandloch zeugt noch heut davon, von seinem Glas ein dunkler Ring.
 H7 E H7 E
 Der Tisch war stummer Zeuge, wenn ich töricht im Streit Feuer fing,
 D A Hm C#m. E A
 Er sah, wenn wir uns versöhnten, als ob es nie ein böses Wort gegeben hätte.

A E F#m C#m D E
 Das Logbuch unseres Lebens liest sich in den Kerben, spricht zu uns aus allen Fugen.
 E A E A
 An diesem Tisch, vom Glück beschenkt, hast du unsere Kinder gestillt.
 H7 E H7 E
 In dich gekehrt, ein Lächeln, welch ein anbetungswürdiges Bild.

D A Hm C#m. E A
 Hier suchten wir uns zu trösten, als wir unsere Liebsten zu Grabe trugen.

Hm F# Hm A D
B. So sitz ich heut hier, ein Kapitel nur kommt zum Schluss, die Chronik geht nie zu Ende.
 F# Hm G# C#
 Ich liebte das samtige, gemaserte, schimmernde Holz
 F# Hm G# C#
 So freundlich zu meinen Händen, dieser Tisch hier war mein ganzer Stolz.
 Hm. C#m Hm C#m. Hm. E
 Nun geb ich das Geschenk mit Freuden weiter in eure Hände.

A E A
Refrains Questo tavolo mi viene dal padre
 D E/D A
 Di mio padre, dal fratello di sua madre
 D C#m F#
 E dalla sorella di suo nonno, comprende?
 Hm E A
 Questo tavolo, signore, non si vende.

A E A
 Questo tavolo mi viene dal padre
 D E/D A
 Di mio padre, dal fratello di sua madre
 D C#m F#
 E dalla sorella di suo nonno, comprende?
 Hm E A
 Questo tavolo, Bambini non si vende.